

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Hüttemann.

**Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad**

Cuddalore, 01.01.1752-31.12.1752

23. - 26. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-187838](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-187838)

noch einige Tage ihres Verbots bleiben. Ich frage
 sie ob sie einigen mit zu sagen wissen, von
 dem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.
 Sie antworten: wir wissen nicht von dem
 Gott? wir sind ungelohnte Leute. Ich. Ich bedauere
 nicht, daß ich, so gar finstern und unglücklich
 bin; aber ich muß noch das sagen, daß es noch
 Heil und Heiligkeit ist diesen Gott zu erkennen;
 denn er ist unser Beschützer und Helfer, der
 uns das Leben geschenkt, und noch zu erhalten
 will. Dasselbe will er auch uns bewahren.
 Er allein ist unser Herr. Wie sage ich
 und weißt, daß ich diesen großen
 Wohlthäter nicht anerkenne, von dem ich Leben
 und Heil und alles was ich habe, bekom-
 me. Lerne dich der Gerechtigkeit
 und weißt, wo unser Heil ist, damit wir nicht
 zu einem Verfall, gehen nicht mehr zu einem
 andern, sonder sich, ob sage dem, daß es
 wahr ist. O wie trübe aber sind wir in
 unserm Verstande geworden. Daß ich noch
 einigen Worten, spreche nicht davon, o wie
 weit geht es aus von ihm, verstanden, daß
 ich, von Gott, daß ich zu ihm kommen soll
 ihn, danken und loben, so geht es ihm, glücklich
 anzusehen und anerkennen, das Anerkennen,
 das gering, lobend ist, Himmel und Erde
 und alles in seinem Gemacht hat; und
 nun geworden zu Holz und Stein, dessen
 kein Leben ist, das vor Leben, noch
 eines Menschen = Leben zu bewahren noch.
 Und, sage ich, sag unser Gott. Jetzt sey
 das

1752. 18.

Martius

Ich halt, und der Thier, nach meinem solchen
 Dinge, nur nicht geschickter der hundert
 wurden sie zu einer ziemlichsten Attention
 gebracht, und die übrigen Damm von ihnen
 vertrieben und zerlegt. Ich hing demnach von
 ihnen die Thier zu zerlegen, wie Gott die ersten
 Menschen geschickte, wie sie im Thier, geseh
 von dem Thierlichen Thierdamm, und
 dessen Thier. Inzwischen suchte ich die
 Liebe Gottes zu dem Thierdamm zu zeigen
 welche Gott nicht oft übersehen hat. Ich gab
 seinem Thier die Thierdamm für die Thier
 die Thierdamm der Thierdamm, wie ich
 sie zu ihnen vertrieb zu geben, einige
 gingen auf Thier, einige wenige aber
 die die Thierdamm zu sagen, ich
 blieben bei mir, und sagten zu dem
 Thierdamm, wie mich das Thierdamm
 Thierdamm, und Thierdamm zu Thierdamm, wie
 aber Thierdamm der Thierdamm und Thierdamm
 Thierdamm. Mein Thierdamm sie, das Thierdamm
 wort zu Thierdamm zu Thierdamm, und ich
 Thierdamm zu Thierdamm; denn sie Thierdamm
 Thierdamm Thierdamm Thierdamm.

28^{ten}
 die Thierdamm
 wird Thierdamm

Ich war und ging ganz Thierdamm zu dem Thierdamm, wie ich
 der Thierdamm die Thierdamm zu Thierdamm, und Thierdamm
 mit Thierdamm wie der Thierdamm das Thierdamm und
 die Thierdamm Thierdamm, Mein Thierdamm Thierdamm
 Thierdamm Thierdamm.